

Die Auswirkungen der Witterung im Februar 1992 auf die Landwirtschaft

Der März fiel im Vergleich zu den Mittelwerten des Bezugszeitraums 1951-80 zwischen 1.5 K im südlichen Niedersachsen und 2.8 K im nördlichen Schleswig-Holstein zu warm aus. Bei einer Sonnenscheindauer, die verbreitet um 20-40 % unter dem Durchschnitt blieb, fiel der Berichtsmonat sehr niederschlagsreich aus. Im Gebietsmittel wurde in Schleswig-Holstein und Hamburg mit 84 mm, in Niedersachsen und Bremen mit 92 mm (vorläufige Werte) fast das Doppelte der 30-jährigen Monatsmittel verzeichnet.

Der März begann sehr warm. Mit Tageshöchsttemperaturen bis 17 °C im südlichen Niedersachsen war der 1., örtlich auch der 5. der wärmste Tag des Monats. Bis zum 10. wurden überwiegend milde Luftmassen aus dem Mittelmeerraum nach Norddeutschland geführt. Nach verbreitet nur leichten Niederschlägen war es vom 6.-10. trocken. Dann setzte sich Tiefdruckeinfluß durch. Die Ausläufer eines Sturmtiefs vor der norwegischen Küste, die am 12. und 13. Norddeutschland überquerten, lösten Niederschläge von bis zu 40 mm/Tag aus. Kaltluft polaren Ursprungs drang ein, in der am 14. die Tageshöchsttemperaturen nur noch bei 3-5 °C lagen. In der Nacht zum 15. bildete sich in Schleswig-Holstein eine geschlossene Schneedecke von knapp 10 cm aus, in Niedersachsen örtlich von 1-2 cm. Bei nachfolgendem Aufklaren sanken im Norden die Temperaturen in der Luft bis auf -8 °C, über Schnee bis auf -11 °C ab. Im Tagesverlauf schmolz der Schnee rasch ab. Nach Anheben des Temperaturniveaus mit Höchsttemperaturen über 10 °C zwischen dem 19. und 21. und ergiebigen Niederschlägen um den 21. herrschte vom 22.-30. wiederum kalte Witterung mit Tagesmitteltemperaturen unter 5 °C vor. In den Nächten traten vereinzelt, am 28. und 29. verbreitet Fröste auf. In Schleswig-Holstein wurden in der Luft (2 m ü. Gr.) bis zu -6 °C, in Erdbodennähe (5 cm ü. Gr.) bis -9 °C registriert. Zum Monatsende setzte von Südwesten her Warmluftadvektion ein, die am 31. wieder Höchsttemperaturen von 10-15 °C hervorrief.

Die Krumentemperaturen in unbewachsenen Böden lagen in der 1. Dekade und zwischen dem 18. und 23. mit 5-8 °C auf überdurchschnittlichem Niveau. Vom 24. bis 30. wurden verbreitet 4-5 °C verzeichnet, im östlichen Niedersachsen jedoch zeitweise nur 2-4 °C im Tagesmittel. Die Böden waren im gesamten Monat gesättigt, nach dem 13. gebietsweise sogar überschwemmt.

Die Wärme zu Monatsbeginn förderte die Pflanzenentwicklung. Im Raum Hannover/Göttingen erblühten Salweiden und Forsythien. Zwischen dem 5. und 10. wurde die 200 Grad-Temperatursumme überschritten. Nachhaltiges Grünlandwachstum setzte ein. Bei Birne und Kirsche, im Süden auch bei frühen Apfelsorten brachen die Knospen auf. Bis zum 10. waren die Böden oberflächlich meist gut abgetrocknet und befahrbar, so daß zu Grünland und den Wintersaaten eine termingerechte Stickstoffstartgabe und Güllekopfdüngung erfolgen konnte. Auch Herbizidmaßnahmen wurden getroffen. Daneben war Bodenbearbeitung möglich. In Niedersachsen wurden verbreitet, in Schleswig-Holstein vereinzelt Sommergetreide, Ackerbohnen und Felderbsen gesät. Auch Kartoffeln unter Folie wurden gelegt. In Teilen Niedersachsens mußten Wintererbsenschläge, die aufgrund der Trockenheit im vergangenen Herbst schlecht entwickelt waren, umgebrochen werden. Nach den ergiebigen Niederschlägen vom 11.-14. und nochmals vom 20.-23. waren dann schwere Böden bis zum Monatsende überwiegend nicht mehr befahrbar. Nur leichte Böden trockneten zwischenzeitlich wieder soweit ab, daß Feldarbeiten durchzuführen waren. Zu Beginn der 2. Dekade setzte der Auflauf von Sommergetreide ein. Wintererbsen begann mit dem Längenwachstum. Gut entwickelte Bestände erreichten in der letzten Dekade Bestandesschluß. Frühe Wintergetreidebestände gerieten ins Schossen. Verbreitet litt Wintergetreide unter Staunässe. Einige Bestände starben sogar ab. In Niedersachsen wurde zum Monatsende mit der Bestellung von Zucker- und Futterrüben begonnen. In den südlichen Gebieten begann die Blüte früher Steinobstsorten. Aufgrund des niedrigen Temperaturniveaus war das Wachstum in der letzten Dekade meist langsam bis schleppend. Der Vegetationsvorsprung, der zu Monatsbeginn 3-4 Wochen betragen hatte, reduzierte sich um etwa eine Woche.

Durch die warme Witterung wurde mit Ausnahme der nördlichen Gebiete am 5. und 6. die Winterruhe vom Rapsglanzkäfer und vom Kohltriebbrüßler beendet. Ihre Flugaktivitäten waren von Beginn der 2. Dekade an überwiegend gering. Stärkerer Tipulabefall wurde nur aus Teilen Westniedersachsens gemeldet. Der Schadpilzbefall war meist gering. Jedoch war in Niedersachsen mäßiges bis starkes Auftreten von Gelbmosaikvirus in Wintergerste zu beobachten.

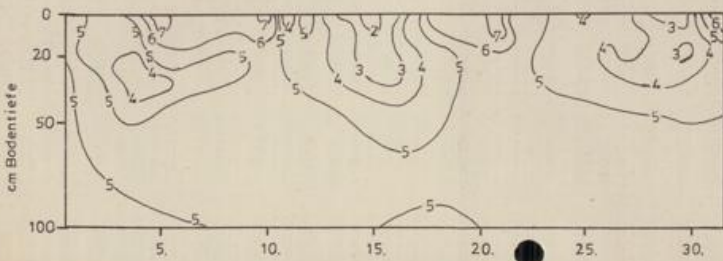
	Lufttemperatur					Niederschlag				Tage mit		Verdunstung Summe mm	Sonnenschein Summe	
	Mittel	Abw. +/-	Minimum	Bodenfrost Frost- tage*	Bodenfrost Frost- tage*	Summe	größte Tages- höhe	≥0.1 mm	≥1.0 mm	Std.	%			
	°C	K	°C	am	am	mm	%	mm	am	mm	%			
Leck	4.7	+2.6	-8.6	15.	10/5	66	153	13	12.	24	15	15	97	87
Schwesing	5.0	+2.8	-3.3	30.	8/3	76	190	20	12.	21	14	15	90	77
Schleswig	5.0	+2.5	-5.1	15.	8/4	94	188	25	12.	20	13	15	98	86
Kiel	5.2	+2.2	-5.3	15.	7/4	77	167	16	12.	18	14	18	77	65
Lübeck	5.1	+2.3	-5.8	30.	15/5	79	187	26	12.	19	13	22	113	94
Quickborn	5.1	+2.1	-3.4	15.	17/3	89	191	33	12.	19	12	21	62	55
Cuxhaven	5.9	+2.5	-0.7	15.	6/1	91	194	28	12.	20	14	16	98	81
Bremerhaven	6.0	+2.3	-0.1	15.	3/1	74	168	19	12.	20	13	18	71	65
Emden	6.0	+2.0	-0.9	29.	4/1	96	213	25	12.	23	15	16	73	63
Bremen	5.5	+1.9	-1.9	07.	14/6	83	185	19	12.	21	13	17	72	66
Oldenburg	5.9	+2.0	-2.2	29.	10/2	98	202	24	12.	23	15	25	76	71
Lingen	6.1	+1.6	-2.2	29.	7/2	81	161	25	12.	20	13	21	48	45
Osnabrück	6.1	+1.9	-1.8	29.	11/3	102	181	37	12.	19	11	24	76	73
Soltau	5.1	+1.9	-2.5	30.	15/8	112	233	26	12.	21	15	22	80	71
Lüchow	5.2	+1.9	-3.8	30.	17/6	52	158	14	21.	17	11	23	99	80
Hannover	5.6	+1.9	-2.1	07.	15/7	87	218	24	12.	21	15	23	89	80
Braunschweig	5.6	+1.9	-1.0	14.	14/2	78	200	20	12.	20	14	25	102	90
Göttingen	5.4	+1.5	-0.9	07.	17/4	85	218	17	13.	22	16	27	85	74

* Bodenfrosttage: Anzahl der Tage mit einem Minimum der Temperatur am Erdboden unter 0 °C
 Frosttage: Anzahl der Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur (2 m) unter 0 °C

Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung in Quickborn: 653 J/cm² (- 82 % der Norm)

Bodenklima Quickborn (anmooriger Sand) März 1992

Temperaturverlauf in unbewachsenem Boden in °C



Bodenfeuchte in 0...60 cm Tiefe

